Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1813

2.12.1813 (No. 47)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1014626

Visual Library

Wöchentliche Anzeigen.

Donnerstag, den 2. December 1813.

Zu verkaufen.

1) Die Intestaterben des verstorbenen Schiffszimmermeisters J. G. Schwarting wollen dessen zu Elsfleth belegenen unbeweglichen Nachlaß, bestehend: 1) in einem Wohnhause von 3 Stuben, Küche, Keller, Dielen- und Bodenraum. 2) In einem Zimmerhause, 2 Helgen, 1 Garten circa 20 Quadratruthen groß, ersteres in der Mühlenstraße und letzteres diesem gegenüber unmittelbar an der Weser belegen, unter der Hand sowohl verkaufen als auch verheuern. Zugleich fordern sie die Gläubiger des Verstorbenen auf, ihre Forderungen mit den nöthigen Belegen bey dem Unterzeichneten einzugeben, so wie auch die Schuldner zur ungesäumten Bezahlung ermahnt werden.

Elsfleth 1813. Novbr. 24.

A. Hollmann.

2) Seit 3 Jahren habe ich weißen guten Rheinwein liegen, den ich sonst nicht verkaufen durfte, jetzt offerire ich solchen den Anker zu 9 rℳ das Sechszehntel zu 2 rℳ 18 Gr. Gold, die Bouteille oder halbe Kanne zu 16 Gr. Cour.

F. H. Wagner, Schüttingsstraße.

3) Das, von einem nahmhaften Künstler, in punctirter Manier gestochene, von allen bis jetzt ähnlichste Bildniß Sr. Herzoglichen Durchlaucht, unsers so hochgeschätzten allgeliebten Landesfürsten ist bey mir in Commission zu bekommen für 1 rℳ Gold. Auch das in Kupfer radirte Bildniß Sr. Majestät des Kaisers Alexander von Rußland für 18 Gr. Gold. Ich suche den allgemeinen Wünschen entgegen zu kommen, diese das Menschengeschlecht Deutschlands beglückende, hohen Personen Jedermann zu vergegenwärtigen.

W. P. H. Schleucher.

Mieth-Gesuch.

Ein guter Garten, am liebsten nahe dem Haaren oder Heiligengeistthore, wird auf mehrere Jahre zu miethen gesucht von

F. H. Wagner, Schüttingsstraße.

Personen die in Dienst verlangt werden.

Ich suche einen Marqueur, welcher im Rechnen und Schreiben gut erfahren und gute Zeugnisse beybringen und sogleich in Dienst treten kann.

Gastwirth Joh. Lüers,
im Neuenhause.

Verlohren.

1) Ein Schumachermaasstock von Buchsbaum mit Messing, woran sich das Hamburger Fußmaas befindet; ein kleiner hölzerner Pfeifenkopf mit Silber beschlagen. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese Stücke an Franz Gräper auf der Langenstraße gegen ein Douceur von 36 Grote abzuliefern.

Oldenburg.

Es ist am 29. November bey Rastedt eine rothe Brieftasche, worin sich ein Contract von 400 rℳ und Barths apponte de la 138. compagnie de garde de côte befinden, verloren, der ehrliche Finder wird ge-

Landesbibliothek Oldenburg

beten diese bey Gerd Krözer gegen ein gutes Douceur abzuliefern.

3) Philipp Stindt zu Altenhuntdorff ist in der Nacht vom 20. auf den 21. d. M. ein dunkelbraunes Mutterpferd ohne Zeichen, von seinen Lande weggekommen. Wer ihm Nachricht davon geben kann erhält eine gute Belohnung.

Gestohlen.

Es sind den Kaufleuten Bunnies et Comp. zu Jahderberg in der Nacht vom 23. bis 24. November d. J. folgende Sachen vermittelst gewaltsamen Einbruchs aus dem Laden gestohlen, als: 15 bis 20 Stück dunkel und hellblau geblümtes und gestreiftes gedrucktes Linnen, so theils angebrochen und theils noch ganz ist; 60 Stück schwarzes und couleurtes Seiden-Band von Nr. 1 bis 7; allerhand weiß und gestreift Linnen-Band wie auch Barat- und Sammt-Band; einige Pfunde schwarze und couleurte Seide; einige Pfunde weißen und gefärbten Zwirn; einige Dutzend große weiße und gelbe, hörnerne und zinnerne Rocks- und Westenknöpfe; 3 Stück feine Brieftaschen von Corduan, worunter zwey mit Federmesser, Scheeren, Pfropfzieher rc.; einige Paquete Hängeschlösser und Messer; einige Pfunde Melis, Candies, Caneel, Rossienen, Lacrizen, Camin rc.; einige Pfunde Regie-Taback von der 1 et 3 Qualité; 1 Paquet Schnupf-Taback von der 1 Qualité; 1 Paquet Cigarros von der 2 Qualité; 1 Schubladen mit Fingerhüten und Flintensteinen und verschiedenes klein Courant und Gulden. Alles Band und alle Paquete sind bey der Entwendung mit unserer Einkaufs- und Verkaufs-Nummer bezeichnet und ist das Band sehr pfleckigt. — Funfzig Reichsthaler Gold Belohnung wird demjenigen zugesichert der den Thäter so anzugeben vermag, daß er zur Bestrafung gezogen werden kann.

Aufforderungen.

1) Seit 4 Wochen sind in der Commüne Bockhorn 2 alte Mutterpferde, wovon das eine hellbraun und das andere dunkelbraun ist, umhergestrichen und von dem Feldhüter aufgebracht und in Futterung verdungen. Der Eigenthümer hat sich innerhalb 14 Tagen zu melden, sonst werden die Pferde verkauft und der etwaige Ueberschuß den Armen gereicht werden.

Bockhorn den 28ten Novbr. 1813.

Gropp.

2) Diedrich Rubard zu Bockhorn sind vor einigen Wochen 2 Mutterpferde, nemlich ein dunkelbraunes und hellbraunes zugelaufen. Die Eigenthümer können sich bey ihm melden und sie gegen Vergütung aller Kosten wieder bekommen. Wenn sie sich nicht gegen den 28. Decembr. melden, haben sie den Verkauf sogleich zu gewärtigen.

Bockhorn den 28. Nov. 1813.

Diedrich Rubard, Schmiedemeister in Bockhorn.

Todes-Anzeige.

1) In der Nacht vom 27. auf den 28. d. M., wenige Tage nach seiner Geburt, wurde uns unser jüngster Knabe Alexander Franz Wilhelm Carl durch den Tod wieder entrissen. Kurz wie sein Leben war sein Leiden; mit einem sanften Friedenskusse nahm des Herrn Engel die Verwandte Seele zu sich. Dieser Verlust ist um so schmerzhafter für uns, da noch kein Jahr verflossen, als der Tod einer Tochter unser Herz eben so tief verwundete.

Oldenburg den 30. November 1813.

J. Ch. G. Alers, Prof.
A. C. Alers.

2) Der von uns und von allen guten Oldenburgern so lange und so sehnlichst erwünschte Tag — der Tag der Wiederkehr des besten Fürsten, unsers Herzogs — kam heran, wir freueten uns im voraus dessen, sannen auf Mittel unsere Freude aufs best an den Tag zu legen; doch es war in den Rathschlüssen des Höchsten anders für uns bestimmt. — An dem zu dieser Feyer bestimmten Tage des Mittags halb 1 Uhr gefiel es dem Regierer unserer Schicksale, unsern Liebling, unsern einzigen Sohn Adolph Gerhard Christian Wilhelm, von dieser irrdischen Welt abzurufen. Er starb am Schlagfluß, 9 Wochen und 5 Tage alt, mußte also früh von der kaum begonnenen Laufbahn abtreten. — Nur der Gedanke „Wiedersehn! und ewiges Leben", vermag uns zu trösten.

Ruhe sanft!
Schlummre süß! —

Unter Verbittung aller Condolenzen zeigen wir diesen uns betroffenen herben Schlag, unsern Verwandten, Freunden und Bekannten hiedurch ergebenst an.

Elsfleth 1813. November 28.

J. F. Ch. von der Lippe.
Elise von der Lippe, geb. Bunnemann.

Landesbibliothek Oldenburg